

Dystopia-Love at last sight Fortsetzung

Wahhh XD isn ein bissl bescheuert

Von abgemeldet

Dystopia-Love at last sight Fortsetzung

Fortsetzung von Dystopia-Love at last sight

Kapitel 1

Wochen waren es her, seit Dionne Gabriel die Chance gab er selbst zu sein und nicht nur die Kopie von Lyon...

>>Dionne! Warte!<< rief Shikku.

>>Was ist denn Shikku? Ich muss mich beeilen sonst komme ich zu spät zur Volleyball AG!<< Dionne lächelte.

>>Ich... Dionne? Ich muss dir was sagen... ähm... ich weiß es ist unfair gegenüber Lyon, doch... doch ich habe mich in einen Jungen verliebt!<<

Dionnes Lächeln verschwand, entgeistert starrte sie ihre beste Freundin an.

>>Das ist nicht dein Ernst?! Wer ist denn der Glückliche? Wenn du jetzt sagst Gabriel, dann flipp ich aus!<< versuchte Dionne zu spaßen, doch insgeheim dachte sie: >Jetzt ist sogar Shikku über den Tod von Lyon hinweg, ich scheine die Einzige zu sein, die immer noch darunter leidet!<

>>Nein...! Es ist nicht Gabriel... es ist Basti...!<< erwiderte Shikku.

>>BASTI??? Nich dein Ernst??? Ich dachte du magst ihn nicht...!<< Dionne stand jetzt der Mund offen. >Ach du heilige Scheiße! Ausgerechnet der! Muss wohl ne Geschmacksverirrung sein... EINDEUTIG!<

>>Doch! Ich weiß auch nicht warum, aber... ich muss halt immer an ihn denken und so...!<< druckte Shikku herum.

>>Aha... verstehe...! Ich muss jetzt los, sonst komm ich wirklich zu spät!<< mit diesen Worten sauste Dionne davon.

>>Ich hoffe sie nimmt mir es nicht übel... sie hängt doch immer noch so sehr an Lyon!<< seufzte Shikku und schaute, der längst verschwundenen, Dionne nach.

>>Hallo Dionne! Bist du fit für das morgige Spiel?<< begrüßte Gabriel Dionne, als sie vollkommen aus der Puste, in der Turnhalle auftauchte. Gabriel war im Volleyballteam, das war auch der Grund warum Dionne mitmachte, zugeben wollte sie es natürlich nicht.

>>Ja... Klar!<< antwortete Dionne immer noch ganz außer Puste. Der Trainer erschien.

>>Hopp, hopp! Alle umziehen, damit wir für morgen noch trainieren können.<<

Dionne ging sich umziehen, als sie gerade aus der Umkleidekabine kam, sah sie schon denjenigen, den sie am liebsten von hier verbannt hätte. Sie stöhnte.

>>Hi Süße! Na? Fit für das morgige Spiel?<< begrüßte sie auch schon Mark, der ihr schon seit Ewigkeiten nachstieg.

>>Jaja!<< knurrte Dionne. (Hat einer schon bemerkt, dass "jaja" "Leck mich am Arsch" heißt? XD)

>>Hey, warum so unfreundlich?<< fragte Mark.

>>Ich hab schlechte Laune! Also, verpiss dich!<< erwiderte Dionne mürrisch. Erleichtert atmete sie auf, als der Trainer zum Einlaufen aufrief.

Sie sauste davon. Sie wollte so nah bei Gabriel sein, wie möglich, denn in ihm sah sie doch manchmal ihren Bruder. Vollkommen in ihren Gedanken versunken knallte sie gegen Gabriel und schlug mit voller Wucht auf den Boden auf.

>>Dionne! Dionne!!!<< Dionne stöhnte, ihr Kopf schmerzte. Langsam öffnete sie ihre Augen.

>>Da! Sie wacht auf! Dionne, kannst du mich hören?<< Diese Stimme kannte sie doch.

>>Lyon? Bist du es? Bin ich tot?<<

>>Dionne! Ich bin nicht Lyon, ich bin es: Gabriel. Du bist nicht tot! Du liegst im Krankenzimmer der Schule.<< antwortete die Stimme.

>>Was..? Gabriel? Gabriel??? Was machst du hier?!<< Dionne war plötzlich bei klarem Bewusstsein.

>>Du bist gegen mich geknallt und bist ohnmächtig geworden, dann habe ich dich hierher getragen.<< erzählte Gabriel.

>>Was? Oh...!<<

>>Geht es dir besser?<< fragte Gabriel besorgt.

>>Ja! Klar! Lasst uns zurück zum Training gehen!<< erwiderte Dionne.

>>Das Training ist schon längst vorbei!<<

>>Oh..! Danke, übrigens.<< sagte Dionne, beugte sich um Gabriel einen Kuss auf die Wange zu hauchen, als Gabriel sich umdrehte und sie seine Lippen traf. Wie von der Tarantel gestochen, fuhr Dionne zurück. Sie wurde rot.

>>T'schuldigung!<< murmelte sie und sie glich schon einer überreifen Tomate. Gabriel lachte.

>>Schon gut. Auch wenn es nur ein Versehen war, ich habe es genossen.<< Gabriel hatte nun einen schelmischen Ausdruck in den Augen.

>>Du! Du... du Arschloch von Kopie. Halt die Klappe!<< schrie Dionne. Gabriels Lachen erstarb. Sein Gesicht nahm nun einen traurigen Ausdruck an. Dionne tat es Leid was sie gesagt hatte.

>>Gabriel! Nein... ach scheiße! So habe ich es nicht gemeint! Es tut mir Leid! Gabriel? Gabriel???<< rief Dionne hastig. Gabriel hatte seinen Kopf in seinen Schoß vergraben und gab keinen Mucks von sich. Dionne war verzweifelt, als sie ein Lachen hörte. Gabriel hatte den Kopf gehoben und lachte Tränen. Dionne war sauer, wutschnaubend verließ sie das Krankenzimmer. Gabriel lachte immer noch und dachte sich insgeheim: >Dich krieg ich schon rum, Süße. Wart's ab.<

>Dieses Arschloch! Hat er mich doch tatsächlich reingelegt!< dachte Dionne wütend. Schnell lief sie zur Turnhalle um sich umzuziehen. Kurz danach trat sie ihren Heimweg an.

>>Mama, Papa! Bin wieder dahaa...!<< rief Dionne, als sie die Tür hinter sich zumachte. Ein paar Arme umarmten sie von hinten.

>>Was zum...!<< sie stockte.

>>Shikku! Hast du mich erschreckt!<< Dionne atmete auf.

>>Ich wollte mal sehen wie es dir so geht. Na? Und, wie war das Training?<<

>>Bin beim Einlaufen gegen Gabriel geknallt, ohnmächtig geworden und hab das Training verpasst.<< brummte Dionne.

>>Oh...!<<

>>Ja!<<

>>Warum hast du so schlechte Laune?<< fragte Shikku.

>>Frag mich nicht UND erwähn nicht seinen Namen in meiner Gegenwart.<<

>>Meinst du Gabriel?<< Shikku schaute Dionne neugierig an.

>>Shikku! Ja! Und jetzt erwähn nicht mehr seinen Namen. Sonst werd ich ungemütlich!<< brummte Dionne. Shikku hob abwehrend ihre Arme.

>>Okay, okay.<< sagte sie.

>>Will ja keinen Streit mit dir haben, Dionne!<< fügte sie hinzu.

>>Dann ist ja gut!<< Sichtlich besser gelaunt rief Dionne:

>>Haste Lust auf ne Runde Tekken 4?<< (Tekken 4 ist ein Playstationspiel)

>>Au ja!<< rief Shikku begeistert.

Währenddessen unterhielt sich Gabriel mit seinem neuen Freund Sebastian, der von jedem Sepp genannt wurde.

>>Hey Alter! Hast wohl diese Dionne im Visier, he?!<<

>>Yo! Muss mir die Kleine nur noch angeln, was mir ja jetzt noch nicht gelungen ist. Kannste mir nen Tipp geben, Sepp?<<

>>Frauen mögen es, wenn man ihnen Rosen schenkt und all diesen romantischen Kram.<< grinste Sepp.

>>Ach ja. Hat ich ja vergessen.<< grinste nun auch Gabriel.

>>Was soll ich jetzt machen?<<

>>Schenk ihr gelbe Rosen, als Entschuldigung. Ich sag dir, sie wird dahinschmelzen!<< schlug Sepp Gabriel vor.

>>Danke, Kumpel! Bis morgen.<< Gabriel ging heim, aber nicht vorher einen Abstecher in einem Blumenladen zu machen. Der Verkäufer grinste, als er die gelben Rosen sah.

>>Für'n Mädels, ne?!<< zwinkerte er.

>>Joah!<< antwortete Gabriel.

>>Tok.Tok.<< es klopfte an Dionnes Tür.

>>Herein!<< rief die wieder gutgelaunte Dionne. Gabriel steckte den Kopf herein. Dionnes gute Laune verschwand.

>>Wat willst?<< knurrte sie. Gabriel grinste breit und übergab der völlig perplexen Dionne den gelben Rosenstrauß.

>>Als Entschuldigung!<< antwortete er. Dionne fasste sich wieder und holte aus...

>>BATSCH!<< Dionne hatte Gabriel geohrfeigt.

>>Und das ist meine Antwort darauf!!!<< rief Dionne.

>>Raus hier! Marsch! Wird's bald?<<

>>Und das ist der Dank dafür!!! Ich wollte doch nur nett sein! Das hat man nun davon!<< wütend stampfte Gabriel aus dem Zimmer. Insgeheim musste Dionne lächeln. Kurz darauf kam Shikku herein.

>>Dionne! Was war los? Ich habe Gabriel wütend im Flur gesehen und als ich ihn gefragt hatte, warum er so sauer sei, antwortete er, ich solle dich fragen.<< Dionne gab keine Antwort.

>>Dionne?<<

>>Ich glaube, es ist das Beste du gehst nach Hause!<< sagte Dionne und schob Shikku aus ihrem Zimmer.

>>Dionne? Ist alles okay?<<

>>Ja! Tschüss!<< Dionne knallte die Tür zu. Verdattert schüttelte Shikku den Kopf und ging nach Hause.

>Verdammt SCHEIÐE!!! Sepp kann mich mal mit seinen Tipps!< dachte ein wütender Gabriel.

>Ich brauch jetzt Musik!< gedacht, getan. Schnell schnappte Gabriel sich seinen Discman, zog seine Kopfhörer an und hörte laut Linkin Park.

>Das war süß!< dachte sich währenddessen Dionne und wälzte sich auf ihrem Bett herum. >Ich liebe Gabriel, aber es ist verboten, denn genetisch wäre er ja mein Bruder. Es wäre Inzest. Aber trotzdem...< sie seufzte und schlief ein.

Über dieses Spektakel musste Lyon buchstäblich grinsen. Seine Schwester wie sie leibt und lebt und sein geheimer Zwillingbruder...

Kapitel 3

>>Ring, Ring.<< das Telefon klingelte. Dionne stöhnte, langsam schlug sie ihre Augen auf und nahm ab.

>>Ja?<<

>> ... <<

>>Hallo? Hallo??? Also, sag jetzt was oder ich leg auf!<< rief Dionne verärgert ins Telefon.

>>Hallo? Ähm... Dionne? Ich bins...<< ertönte es aus dem Telefon.

>>Wer...?<<

>>Lyon...<<

>>Was zum Teufel...? Gabriel? Du bist das mit Sicherheit! Hör auf Lyon zu imitieren, sonst kracht es! Und zwar gewaltig!!!<< schrie Dionne. Die Tür ging auf.

>>Dionne! Was schreiste so am frühen Morgen?<< fragte Gabriel die völlig erstaunte

Dionne.

>>Was...? Ach so... ja... ähm... ich telefoniere gerade. Ist ein Begrüßungsritual.<< antwortete sie. Zum Beweis zeigte sie auf den Hörer. Gabriel nickte fachmännisch und ging.

>>Lyon! Lyon... bist du es wirklich?<< Tränen rannen an Dionnes Gesicht herunter.

>>Ja! Aber erzähle Keinem von unserem Telefonat! Ich...<< Lyon wurde unterbrochen.

>>Lyon! Oh Lyon...! Wie kann das sein? Du bist doch tot!<< Dionne schluchzte.

>>Bin ich auch. Ich telefoniere geradewegs aus dem Himmel. (Geht das überhaupt?! O.O) Weißt du eigentlich, dass Engel nie Menschen waren? Ich lebe hier oben wie ein Mensch, nur bin ich schon tot und habe keinen Körper.<< erklärte Lyon Dionne. (Voll unrealistisch! T_____T)

>>Wie ist das möglich...?!<< Dionne stockte.

>>Nun es war mir nur erlaubt, weil ich dir noch etwas zu erzählen habe.<<

>>Was denn?<<

>>Nun, ich bin nicht dein leiblicher Bruder gewesen, sondern wurde von Mutter und Vater adoptiert. Gabriel ist mein Zwillingbruder, aber er war gesund. Mutter und Vater wollten es so aussehen lassen, als wäre er mein Klon. Er weiß selbst nichts davon, dass er mein geheimer Zwillingbruder ist. Sag ihm bitte davon nichts und belaste Mutter und Vater nicht damit, dass du es weißt! Ich wollte die Gewissheit haben, dass du es erfährst.<<

>>Oh...! Aber...!<<

>>Ja! Das heißt du kannst ihn dir krallen!<< witzelte Lyon.

>>Aber..., woher weißt du...?<< Dionne wurde rot.

>>Ich kenne dich doch Dionne, außerdem hat man hier oben ne wunderbare Aussicht!<<

>>Oh du...!<< rief Dionne entrüstet.

>>Na, na... wer wird hier gleich...?Ich muss auflegen Dionne! Ich werde mich ab und zu melden! Und erzähle KEINEM von unserem Telefonat! Hörst du Dionne?<<

>>Tut, Tut.<< Lyon hatte aufgelegt. Dionne strahlte. Einen Blick auf die Uhr ließ sie feststellen, dass sie spät dran war. Eilig zog sie sich an und stürmte an Gabriel vorbei ins Bad.

>>Nanu...<< wunderte sich Gabriel.

>>Seit wann hat das Fräulein-rühr-mich-nicht-an so gute Laune?<<

Währenddessen duschte Dionne vergnügt und summete "Sunshine after the rain", warf sich in ihren Minirock und ihren Top, schminkte sich sorgfältig und machte sich die Haare. Prüfend besah sie sich noch im Spiegel und begab sich dann ins Esszimmer zum Frühstück. Gabriel, der sich gerade einen Löffel Müsli in den Mund schob, starrte Dionne an. Ihm blieb das Müsli im Hals stecken und er musste husten.

>>Wie...? Wie siehst du denn aus?<< krächzte er.

>>Na, wie sehe ich wohl aus? Ich sehe so aus wie ein normales Mädchen im Alter von 17 Jahren, das sich fürs Shoppen zurecht gemacht hat.<< antwortete Dionne und lächelte. Gabriel starrte sie immer noch an wie ein Alien vom Mars, wandte sich ab und beschäftigte sich weiter mit seinem Müsli.

>Nanu? Was hat'n der?< wunderte sich Dionne. Dionne holte sich eine Schüssel, goß Milch hinein, stellte die Schüssel auf den Tisch und schüttete ihre Schokocornflakes rein. (Ich LIEBE Schokocornflakes!!!) So gut hatten die Cornflakes Dionne im Leben noch nicht geschmeckt. Dionne schlingte sie praktisch herunter und aß auch das Marmeladenbrötchen, das ihre Mutter ihr anbot.

>>Dionne? Warum hast du so gute Laune? Das ist das erste Mal nach Lyons Tod, dass ich dich so fröhlich und ausgelassen erlebe.<< ihre Mutter schaute sie prüfend an, dann lächelte sie.

>>Ah...! Ich verstehe! Ist schon gut Dionne, iss weiter!<< Dionne, die gerade ihren Mund aufmachen wollte, um etwas zu sagen, zuckte mit den Schultern und aß weiter.

>Was ist denn mit Mum los? Ist wohl das Wetter!<

>Dionne ist wahrscheinlich verliebt! Einen anderen Grund gäbe es nicht, denn sie hing doch so sehr an Lyon!< dachte währenddessen ihre Mutter.

Kapitel 4

>>Dionne! Hier bin ich! Hier...!<< Shikku wedelte wild mit ihren Armen. Dionne winkte zurück, sie fing an zu rennen. Völlig außer Puste kam sie bei Shikku an.

>>Und? Bereit für's Shoppen?<< fragte Shikku augenzwinkernd.

>>Ja! Und wie!<< Dionne grinste.

>Nanu? Dionne lächelt? Ist das überhaupt möglich??? Anscheinend doch! Dabei war sie doch so deprimiert!< auch Shikku wunderte sich mächtig.

>>Komm...<< sagte Dionne und hakte sich bei Shikku ein. >>...lasst uns zu H&M gehen!<<

>>Ja! Lasst uns mal schau'n, was es modisch Neues gibt!<< lachte Shikku und ließ sich von Dionne mitziehen.

Währenddessen ließ sich Lyon verwöhnen. Er lag gerade gemütlich in der Himmelssauna. (Argh! Was schreib ich hier für'n Mist??? @.@)

>>Hey Lyon!<< rief Petrus.

>>Wie ist denn deine Schwester so? Hast doch schon so viel von ihr geschwärmt! Hast'n Foto von der, wie hieß die noch mal, Dion?<<

>>Dionne, Petrus! Dionne!<< antwortete Lyon. (Ich meine hier nicht den Petrus den ihr vielleicht aus'm Religionsunterricht kennt!!! Dieser Petrus ist pervers und ne Sau und liebt hübsche, vollbusige Girls! XD)

>>Achso ja! Nun? Hast'n Foto von der?<< fragte Petrus.

>>Nee! Sind doch alle von diesen "Engeln" verbrannt worden!<< Lyon seufzte.

>>Ach ja! Hat ich ja total vergessen! Naja, so was passiert halt nach 100 Jahren!<< Petrus winkte ab.

>>Solange bist du schon tot, Petrus?<< Lyon schaute ihn ungläubig an.

>>Joah! War früher auf der Erde nen Heiliger! Hab's aufgegeben. Ich leb hier oben nur, weil es hier immer so hübsche Neuzugänge gibt!<< erzählte Petrus.

>>Aha!<< machte Lyon nur.

>Mann so lange hier oben zu leben! Ist dem das nicht langweilig?<

>Nee! Wie gesagt, hier gibt es immer so hübsche Neuzugänge, da wird es nicht langweilig!<

>PETRUS!!! Was machst du in meinen Gedanken???

>Na, na, na... hast wohl vergessen, dass man hier oben die Fähigkeit hat sich zu verwandeln, Gedanken zu lesen und mit anderen in Gedanken sprechen.<

>Ja! Habe ich! So, nun raus aus meinen Gedanken!!!<

>Jajaja... keep cool, boy!< (Für die, die kein Englisch können: Keep cool, boy! = Bleib cool, Junge!) Und schon war Petrus aus den Gedanken von Lyon. Dieser seufzte, lehnte sich zurück, schloss die Augen und dachte an seine große Liebe Shikku.

>Wie es Shikku wohl geht ohne mich oder hat sie sich in jemand anderen verliebt?< (Ja, hat sie! XD)

Lachend kamen Dionne und Shikku aus dem "NEWYORKER".

>>Mann, war das geil! Der Typ hat vielleicht dumm aus der Wäsche geguckt. Demnächst wird der sich es bestimmt zweimal überlegen, wenn er ein Girl anmacht!<< Dionne lachte sich schlapp.

>>Ja!<< Shikku lachte bereits Tränen.

>>Komm Shikku! Hör auf! Sonst platzt uns noch der Bauch vor Lachen!<< versuchte Dionne Shikku zu beruhigen. Diese wurde prompt ganz still, denn sie hatte, siehe da, Gabriel entdeckt, der an einer Pommes Bude stand und sich gerade eine Pommes reinschob. Dionne schaute verwundert abwechselnd zu Shikku und dann zu Gabriel, aber weil sie sich keinen Reim darauf machen konnte, was ihre Freundin denn auf einmal hatte, rief sie Gabriel.

>>Hey Schnarchnase!<< Verwundert drehte sich Gabriel zu den beiden um.

>>Was ist denn Zimtzigke?<< antwortete er.

>>Nix! Komm mal her Schnarchnase!<<

>>Okay Zimtzigke!<< rief Gabriel und kam zu den beiden.

>>Na Mädels! Was habt ihr gemacht?<<

>>Wir? Och nix besonderes, außer Typen verarschen, shoppen und lachen.<< antwortete Dionne seelenruhig.

>>Aha! Hört sich nicht gerade spannend an!<< Gabriel zwinkerte Shikku zu, die dann auch prompt rot anlief.

>>Habe ich auch nie behauptet! Komm Shikku, wir gehen jetzt ein Eis essen.<< sagte Dionne und zog Shikku mit sich. Gabriel schaute den beiden hinterher.

>Irgendetwas stimmt mit Dionne nicht, sie war doch immer so feindselig! Mann!! Und diese gute Laune!<

(Da bist du nicht der Einzige, der das bemerkt hat! Aber ihr werdet nie nie nie herausfinden warum!!! Außer die Leser vielleicht, die wissen schon warum.:))